

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 44.

Mittwoch den 13. Februar.

1856.

Die Charfreitagsmusik - Aufführung betreffend.

Der in Nr. 38 dieser Blätter befindliche, mit — e unterzeichnete Aufsatz über die Musikaufführung am Charfreitag zeigt zwar von dem wärmsten Interesse des Verfassers für die Sache selbst, ist aber dabei so voll von Irrthümern und documentirt eine solche Unbekanntheit mit allen einschlagenden Verhältnissen, daß es um so mehr an der Zeit sein dürfte zur Berichtigung zu sprechen, als schon in vorigem Jahre durch ähnliche Aufsätze, weil deren Inhalt auch nicht auf genauer Sachkenntniß beruhte, irrige Ansichten ins Publicum kamen, und der Sache selbst wenigstens gewiß nicht nützten.

Zunächst sei daher dem geehrten Verfasser eingehalten, daß nicht die Concert-Direction es ist, oder war, welche die jährlichen Charfreitag-Aufführungen veranstaltet, und daß dies nicht für den Orchester-Pensionsfond geschieht, sondern der Vorstand der „Stiftung für die Witwen und Waisen des Leipziger Stadtorchesters“, (vom Publicum gewöhnlich schlechthin „Orchester-Witwen-Fond“ genannt), für die von ihm verwaltete Stiftung.

Er verband sich dazu seither stets mit der Singakademie, so zwar, daß letztere, durch Vereinigung der Gesangskräfte hiesiger Stadt, für die Chöre sorgte.

Wenn der Verfasser weiter sagt, er habe in Erfahrung gebracht, daß auch in diesem Jahre die ersehnte Aufführung der Seb. Bach'schen Passionsmusik nicht stattfinden soll, so ist er jedenfalls schlecht berichtet, da von dem oben genannten Vorstande gerade jene Passionsmusik und zwar bereits im Januar zur Aufführung am diesjährigen Charfreitage bestimmt, und am 4. Februar sogar schon eine Probe dazu in der Singakademie abgehalten wurde.

Daß diese Aufführung nicht in der Paulinerkirche stattfinden kann, welche dazu jetzt die beste wäre, ist freilich und mit Recht zu beklagen, denn keine andere Kirche gewährt derzeit die Fügigkeit, den doppelten Chor und das doppelte Orchester, für welche der alte Bach seine Passion geschrieben, in einer Weise aufzustellen, welche auch nur billigen Ansprüchen des Dirigenten genügt. Es ist aber hier nichts zu thun, und die Universität jedenfalls in ihrem Rechte, wenn sie fernere Aufführungen in ihrer Kirche zurückwies, so lange durch solche der Gottesdienst gestört würde, d. h. so lange das Gerüst für Sänger und Orchester während eines Gottesdienstes in der Kirche stehen muß.

Es glaubt nun der geehrte Einsender, daß die Universitätskirche wohl wieder zu erlangen sei, dafern man nur eben vom Charfreitag absehen und die Aufführung am Dienstag oder Mittwoch in der Charwoche veranstalten wollte. Ginge letzteres, so wollen wir gern an Ersteres, die Gestattung der Kirche, glauben.

Es ist aber nicht wohl möglich; denn wählte man den Dienstag, so bliebe nicht ausreichende Zeit zum Aufbau des Gerüsts und zu Abhaltung der notwendigen Probe; nähme man die Mittwoch, so würde theils dasselbe Hinderniß vorliegen, theils die nöthige Zeit zur Wegschaffung des Gerüsts und der Reinigung der Kirche bis zum nächsten Gottesdienste fehlen.

Ein weiterer, und nicht der unwichtigste Grund, gerade den Charfreitag für solche große Aufführungen zu wählen, liegt darin, daß dazu außer dem Stadtorchester eine sehr große Zahl anderer Musiker berufen werden muß. Diese sind natürlich alle übrigen Tage des Jahres, theils mit Musikmachen, theils mit Musiklehren beschäftigt, haben in dieser Hinsicht ihre Verpflichtungen,

sind deshalb mindestens nicht gewiß zu haben. Nur der einzige Charfreitag ist ein allen diesen Musikern nothwendig geschäftsfreier Tag.

Unter diesen, dem Einsender wohl nicht bekannt gewordenen Umständen war die Verweigerung der Universitätskirche für den Charfreitag in ihren Folgen leider einer Verweigerung für alle Tage der Charwoche gleich zu erachten, und ist aus diesem und den später zu bezeichnenden Gründen auch bereits das, erst vor wenig Jahren für die Universitätskirche aus den Fonds der Witwen-Casse neu hergestellte Orchestergerüst mit namhaftem Verlust als Bauholz verkauft worden.

Hiernach bliebe nun noch die Frage übrig, ob nicht zu anderer Zeit als am Charfreitage in der Universitätskirche eine Aufführung möglich gewesen wäre; und es schlägt hier des Herrn — e's Bemerkung mit ein, daß die Charfreitag-Aufführungen für Leipzig leider die einzigen (mindestens die einzigen großartig gestalteten) seien.

Sie sind es, und werden es bleiben, so lange die jetzigen Verhältnisse des Stadtorchesters bestehen; so lange letzteres zugleich im Dienste eines, von einem Privatunternehmer geleiteten Theaters ist.

Unser Stadt-Orchester, welches den Haupttheil bei großen Aufführungen bilden muß, dessen Mitglieder eben die Beschäftigten an jenem Witwen- und Waisenfonds sind, zu dessen Bestem seit 1844 die Charfreitag-Aufführungen veranstaltet wurden, ist contractmäßig verpflichtet, jederzeit dem Rufe des Theaterdirectors, sei es zu einer Probe, sei es zu einer Aufführung, zu folgen.

Hiervon ausgenommen ist lediglich die Zeit der Kirchenmusiken, so wie im Winter die den Abonnement-Concerten vom Orchester zu widmende Zeit.

Wo liegt unter solchen Verhältnissen die Möglichkeit zu einer Aufführung außerhalb der Charwoche, in welcher letzterer das Theater bekanntlich überhaupt geschlossen ist?

Zu einer solchen braucht es einer im Voraus bestimmten Zeit zu Proben und Aufführung. Kann diese der Theaterunternehmer gewähren, ohne selbst den empfindlichsten Schaden, mindestens die größten Hemmnisse in seinen eigenen Dispositionen zu leiden? Dies gilt vom Orchester; es gilt aber auch von den Sängern.

Außerhalb der Bühne haben wir in Leipzig nicht genug Künstler solchen Ranges, daß sie bei großen Aufführungen den Anforderungen des Publicums wie der vorzuführenden Werke entsprechen könnten. Mit dankbar anzuerkennender Bereitwilligkeit haben die letzten Directoren des Theaters, die Herren Ringelhardt, Dr. Schmidt und Wirsing, jedes Jahr gestattet, daß ihre Sänginnen und Sänger sich an der Charfreitag-Aufführung betheiligten; sie konnten es, eben weil die Charwoche eine Woche der Ruhe für diese Künstler war, mindestens keine Theater-Vorstellungen in sie fielen. Sollte eine solche Aufführung in andere Zeit, mitten zwischen die fast täglichen Theatervorstellungen verlegt werden, so dürfte eine gleiche Bereitwilligkeit Seiten der geehrten Theaterdirection wohl kaum zu erwarten sein, da nothwendig große Anstrengungen und Ermüdungen der ausführenden Künstler damit verbunden sind, die dann auf das, an sich wohl nicht beneidenswerthe Geschäft des Theaterdirectors nicht ohne Nachtheil bleiben würden; ganz abgesehen davon, daß sich der Letztere durch die im Voraus gegebene Erlaubniß die Möglichkeit nähme, an den Tagen der Proben und Aufführung seine Mitglieder und des Orchester im eigenen Interesse zu verwenden.

Liegt aber in diesen Verhältnissen ein Hemmniß größerer kirchlicher Aufführungen außerhalb der Charwoche, so wollen wir an-

desseits aber auch nicht vergessen, daß eben nur diese Verhältnisse des Orchesters, wonach dasselbe für gewöhnlichen Gottesdienst, Theater und Abonnements-Concerte gleichmäßig engagiert ist, es möglich machen, die Mittel zu Gewährung legend angemessener Gehalte desselben zu erlangen und uns ein so vortreffliches Orchester zu schaffen.

Lassen wir uns daher genügen, nehmen wir das Gute, wo im Augenblick nicht das Beste zu haben ist, und hoffen wir daß die Zeit nicht fern sein möge, wo die genannten Hemmnisse schwinden.

- Diese Zeit wird aber kommen, wenn
- 1) das Theater einmal zum städtischen Unternehmen wird, bei welchem es dann minder darauf ankommt, ob einmal im Interesse einer großen kirchlichen Musikaufführung das Theater geschlossen bleibt, und
 - 2) wenn sich Gestattung, Zeit und Mittel finden, den Chor unserer Thomaskirche tiefer zu legen und zu vergrößern; denn dann giebt es keinen würdigeren und auch keinen akustisch geeigneteren Raum für solche Aufführungen, als eben unser Gotteshaus zu St. Thomae.

Der Schreiber dieser Zeilen war seit einer Reihe von Jahren selbst unter den Veranstaltern der Charfreitags-Aufführungen; er darf daher wohl an Glaubwürdigkeit einigen Anspruch machen. Er hegte lediglich den Wunsch, irrigen Meinungen und Ansichten in einer Sache zu begegnen, in welcher, eben nur aus mangelhafter Kenntniß der Verhältnisse, wohl Manches getadelt wurde, während es nur eine natürliche Folge der bestehenden Verhältnisse war. Möge ihm dies gelungen sein. — 1.

Auch etwas vom Theater.

Wenngleich wir in diesem Winter eine gut combinirte Oper entbehren, finden wir demungeachtet in den uns gebotenen Lust- und Schauspielen einen annehmbaren Ersatz dafür, und müssen wir, ohne in den Verdacht der Schmeichelei zu kommen, offenherzig bekennen, daß sämmtliche einheimische Mitglieder unseres Theaters den ihnen angewiesenen Platz ehrenvoll ausfüllen und zum großen Theil den Namen „Künstler“ verdienen! Aber nichtsdestoweniger können wir nicht umhin, es freimüthig auszusprechen, daß wir es nur einem günstigen Zufalle verdanken, wenn wir im recitirenden Schauspiele ein treffliches Ensemble erhielten, und zwar durch das Gewinnen der Frau Wohlstadt für unsere Bühne. Bei dieser Mimik vereinigt sich ausgezeichnete Persönlichkeit mit wahrem Talent; in Rollen wie Donna Diana, Lady Milford, Valentine, Beatrice in „Viel Lärm um nichts“, Baronin Ange in „Pariser Sitten“ u. u. zeigt sie sich als eminente Künstlerin und kann damit der strengsten Kritik dreist die Stirne bieten. Wäre Frau Wohlstadt an einem Hoftheater, würde ihr während jeder Vorstellung rauschender Applaus und nachher einstimmiger Hervorruf; bei uns wird diese Künstlerin als eine Fremde betrachtet, der es zur Ehre gereichen soll, daß man ihr gestattet, einen Platz auf unserer Bühne einzunehmen; von Applaus ist selten die Rede und

Hervorruf ist an den fünf Fingern abzuzählen. Dennoch zeigt Frau Wohlstadt, daß sie aus Liebe zur Kunst Schauspielerin ist, denn ohne sich beirren zu lassen, giebt sie eine jede ihrer Rollen mit Lust und Liebe, das Bewußtsein erfüllter Pflicht gewährt ihr hinreichende Genugthuung! — Leider betrachtet man nur allzu häufig den Mimen als einen Lohndiener, der mit seinem Gehalt vollständig bezahlt ist und außerdem nichts zu beanspruchen hat — nun ja, wenn man dies als Prämisse aufstellt, dann läßt sich nichts weiter darüber sagen, als daß man vielleicht in nächster Zeit, wenn Frau Wohlstadt, wie es heißt, ihr Engagement bei uns auflöst, bedauern wird, ihr diejenige Anerkennung versagt zu haben, welche sie im ganzen Sinne des Wortes beanspruchen darf, und ist sie einmal fern von uns, werden wir sie oft genug zurückwünschen, dann aber heißt es: „Zu spät!“ — Vivra, verra!

Musikalisches.

Man hört in neuester Zeit oft die nicht ganz unbegründete Klage, daß ein immer größerer Mangel an guten und vorzüglichen Musikern für die Blasinstrumente und namentlich für Messinginstrumente sich fühlbar mache, während doch die neuen Componisten immer höhere Anforderungen an die Vertreter dieser Tonwerkzeuge stellen und immer mehr Holz und Messing in das Orchester aufnehmen. An guten Violinisten fehlt es nicht, dafür sorgen die Conservatorien; seitdem aber die für die Heranbildung praktischer Musiker und vorzugsweise der Bläser höchst zweckmäßigen, wenn vielleicht auch etwas handwerksmäßigen sogenannten Stadtpfeifereien in Verfall gekommen sind und man namentlich in größeren Städten auch nicht mehr viel von der Harmonie-Musik wissen will — die beiläufig zu Aufführungen im Freien doch die zweckmäßigste Gattung bleibt — hat sich dieser Mangel an Bläsern herausgestellt; die Auflösung der Militärmusikköre — dieser trefflichen Schulen für Blasinstrumente — in Sachsen hat bei uns in dieser Beziehung ganz besonders nachtheilig gewirkt. — Um so mehr ist es zu schätzen, wenn man noch einzelnen strebsamen Künstlern begegnet, welche sich die Pflege der Blasinstrumente angelegen sein lassen. Einen solchen lernte Einsender in dem sich gegenwärtig hier aufhaltenden Fürstl. Waldeckschen Hofmusikus, Herrn Fischer aus Arolsen, kennen. Sein Instrument ist die Ventil-Trompete. Er besitzt eine ungewöhnliche Fertigkeit — die schwierigsten brillantesten Figuren kommen bei ihm mit der größten Leichtigkeit und Reinheit zu Gehör, dabei ist sein Ton weich und rund und doch auch markig und kraftvoll. Durch einen schön nuancirten Vortrag nimmt Herr Fischer der Trompete das Grelle und Spröde, was dem Tone dieses Instrumentes oft eigen, ohne jedoch der natürlichen Klangfärbung und dem Charakteristischen derselben Eintrag zu thun. Der schätzenswerthe Künstler wird sich in der nächsten Soirée, die Herr Musikdirector Riede in der Centralhalle zu veranstalten gedenkt, öffentlich hören lassen und Einsender will daher nicht verfehlen, das Publicum auf diesen Virtuosen aufmerksam zu machen. X.

Börse in Leipzig am 12. Februar 1856.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere & Actien, excl. Zinsen.

	à 2	Angeb.	Ges.		à 2	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sachs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	83 3/4	Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 1/2	—	94	Weimar. Bank-Actien Litt. A.	—	—
	kleinere	3	—	do. do. do.	4	100	—	u. B. à 100	—	115 1/2
	1855 v. 100	3	77 3/4	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	104 1/2	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—
	1847 v. 500	4	96 3/4	Thüring. Prior.-Obligat.	4 1/2	—	—	à 100	—	223
	1852 u. 1855 v. 500	4	96 3/4	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	88	—	Löb.-Zitt. do. à 100	—	53 1/2
	v. 100	4	99	Cr.-C.-Sch.) kleinere	—	—	—	Alberts- do. à 100	—	—
	1851 v. 500 u. 200	4 1/2	101 1/2	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	—	—	Magd.-Lpz. do. à 100	—	338
K. S. Land-}	v. 1000 u. 500	—	85 3/4	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	—	—	Thüring. do. à 100	113 1/2	—
rentenbriefe)	kleinere	3 1/2	—	K. K. Oestr. Metall. pr. fl 150	4 1/2	—	—	Berlin-Anh. do. à 200	—	—
Actien d. ehem. S.-Schles-		—	—	do. do. do. do.	5	—	81 1/2	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200	—	176
Eisenb.-Comp. à 100		4	99	do. Nat.-Anl. v. 1854	5	—	83 1/4	Cöln-Mind. do. à 200	169 1/2	—
Leipz. St.-v. 1000 u. 500		3	95	do. Loose v. 1854	4	—	101	Fr.-Wilh.-Nrd.-Act. à 100	—	—
Obligat. } kleinere		—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	659	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/2	—	—
do. do. do.		4 1/2	100 3/4	Leipziger Bank-Actien, I. Emiss.	—	—	—			
do. do. do.		4 1/2	—	à 250	168	—	—	Noten der K. K. Oestr. priv.	—	—
Sächs. erbl. } v. 500		3 1/2	88 1/2	do. do. II. Emiss. in Quitt.-B. do.	149	—	—	National-Bank . . pr. fl. 150	—	96 1/2
Pfandbriefe } v. 100 u. 25		—	—	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.	—	—	—	Kurbess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	—	—
do. do. } v. 500		3 1/2	92 1/4	B. à 100	—	129	—	Schwarzb.-Rudolst. u. Meining.	—	99
do. do. } v. 100 u. 25		—	—	do. do. Litt. C. à 100	—	118 1/4	—	and. div. ausl. dergl. à 1 u. 5	—	99
do. lausitr. Pfandbr.		3	—	Braunschwg. do. Litt. A. u. B. do.	—	180	—			

Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker vom 13. Februar 1856 an, nach dem jetzigen Preise

des Scheffels vom besten Weizen zu 7 Thlr. 12 1/2 Ngr.,
des Scheffels vom besten Roggen zu 6 Thlr. 5 Ngr. gerechnet.
Es muß daher bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle
Zulage,
ein Franzbrod 3 1/2 Loth,
für drei Pfennige
eine Semmel 4 3/4 Loth,
für drei Pfennige
ein Dreiling (Weizen mit Roggen vermischt) 6 Loth
für drei Pfennige, Ferner ist zu geben:
Kernbrod
für drei Pfennige 6 3/4 Loth,
einen Neugroschen 22 1/2 Loth,
zwei dergleichen 1 Pfund 13 1/4 Loth.
An gutem reinen Roggenbrode liefern die Stadt- und
Dorf-Bäcker
für zwei Neugroschen 1 Pfund 13 1/4 Loth,
für vier dergleichen 2 Pfund 28 3/4 Loth,
für sechs dergleichen 4 Pfund 12 1/4 Loth,
für acht dergleichen 5 Pfund 29 1/2 Loth.
An Schwarzbrod (zur Hälfte aus weißem, zur Hälfte aus
schwarzem Mehl gebacken)
für drei Neugroschen 2 Pfund 28 3/4 Loth,
für sechs dergleichen 5 Pfund 25 1/2 Loth.

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen
anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht,
als mit Ausdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung
des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neu-
groschen, zu verkaufen. Gewichtsmängel von einem Viertelloth und
darüber bei Franzbroden, Semmeln, Dreilingen und Kernbroden
werden, außer Confiscation der Letzteren, mit Fünf
Neugroschen für ein Loth bestraft, bei dem Roggen-Brod
aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an
einem Roggen-Brod für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis
mit Vier Loth, an einem Vier oder Sechs Neugroschen-Brod
Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht Neugroschen-Brod
Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe
für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Ge-
wichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen
Brod weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus
gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contra-
venten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe,
eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekannt-
machung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einzie-
hung der Concession, zu erwarten. Leipzig, am 11. Februar 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.
Gerutti.

Officielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Leipziger Handels-Centner, von 110 dergl. Pfund, Del;
b) für 1 Preussischen Mispel, von 24 dergl. Scheffel, Getreide; c) für
1 Dreesdner Scheffel, von 16 dergl. Mege, Delsaat; d) für 1 Orbst
von 14,400 pCt. Tralles, d. i. 150 Preussische Quart, Spiritus.
Dienstag am 12. Februar 1856.
Rüßöl loco: 16 7/8 ^{sp} Brlese, 16 1/2 ^{sp} Geld; p. Febr., März,
ingl. p. März, April: ebenfalls 16 7/8 ^{sp} Br.; p. April, Mai:
17 ^{sp} Br.; p. Sept., Oct.: 14 3/4 ^{sp} Br.
Leinöl loco: 16 3/4 ^{sp} Br. — Mohnöl loco: 22 ^{sp} Br.
Weizen, 89 ^{sp} B, braun, loco: 96 ^{sp} Br., 92 und 94 ^{sp} be-
zahlr; p. März, 88 ^{sp} B, reell: 96 ^{sp} G.
Roggen, 84 ^{sp} B, f. Landwaare, loco: 80 ^{sp} Br., 78 und 79 ^{sp} bez.,
78 ^{sp} G.; dergl., Ungar., do.: 77 ^{sp} Br., 76 ^{sp} bez.
Gerste, 74 ^{sp} B, loco: 52 ^{sp} Br., 51 ^{sp} bez., dergl., reell, do.:
52 1/2 ^{sp} bez.; dergl., mit Maß-Ersatz, do.: 51 1/2 ^{sp} Br.
Hafer, 54 ^{sp} B, loco: 30 1/2 ^{sp} Br.
Spiritus loco: 37 3/4 und 38 ^{sp} bez., 38 ^{sp} G.; p. Febr.: eben-
falls 38 ^{sp} G.; p. März: 38 1/2 ^{sp} G.

Tageskalender.

Stadttheater. 105. Abonnementsvorstellung.
Neu einstudirt:
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Acten von Schiller.
(Regie: Herr Paull.)

Personen:
Herrmann Gessler, Reichsvogt in Schwyz und Uri, Herr Ladden.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr, Herr Stürmer.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe, Herr Bödel.
Werner Stauffacher, Herr Behr.
Jtel Neding, Herr Willis.
Ulrich, der Schmidt, } Landleute aus Schwyz, } Herr Ludwig.
Walthar Fürst, } } Herr Paull.
Wilhelm Tell, } } Herr Menzel.
Röselmann, der Pfarrer, } Landleute aus Uri, } Herr Buchmann.
Kuoni, der Hirz, } } Herr Schneider.
Werni, der Jäger, } } Herr-Braffin.
Kuodi, der Fischer, } } Herr Soalbach.
Arnold von Melchtal, } } Herr Streng.
Konrad Baumgarten, } Landleute aus Unter- } Herr von Dhegraben.
Reyer von Sarnen, } walden, } Herr Denzin.
Strut von Binkelrieth, } } Herr Falgenberg.
Jenny, ein Fischerknabe, Frau Bachmann.
Seppi, ein Hirtenknabe, Fräul. Nalburg.
Gertrud, Stauffachers Gattin, Fräul. Guber.
Hedwig, Tells Gattin, Fräul. Grande.
Bertha von Brunel, eine reiche Erbin, Fräul. Berg.
Walthar, } Tells Knaben, Marie Mathes.
Wilhelm, } } Eddy Kuische.
Kriesshardt, } Söldner, Herr Graf.
Leuthold, } } Herr Niebig.
Rudolph der Harrao, Gesslers Stallmeister, Herr Carnor.
Stüßi, der Flurschütz, Herr Knackstädt.
Armgard, Frau Gide.
Gräber } Landenbergischer Reiter Herr Graf.
Zweiter } } Herr Ludwig.
Der öffentliche Ausrufer Herr Krüger.
Gesslerische und Landenbergische Reiter.
Landleute. Männer und Frauen aus den Waldstätten.

Öffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.
Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—4 Uhr.

C. Bonnich, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch
antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
C. A. Klemms Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt
für Musik (Musikalien u. Piano) u. Musikalon, Neumarkt, hohe Lilie.
Das Atelier für Photographie und Panotypie von C. Schaufuß
ist im Garten des Hôtel de Prusse.
J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Druck-
bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
Optisch-physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt
Nr. 6, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise.
Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei von
Franz Kobstädt, Gerberstraße Nr. 22.
B. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitäts-
straße Nr. 23.
Reubles-Magazin in der Centralhalle empfiehlt die größte Auswahl
hier gefertigter Reubles, Goldrahmen u. a. Spiegel, so wie Matrasen
und Bett-Einsätze.
Reubles neuester Façon im Reubles-Magazin Raundorfschen Nr. 5
von J. A. Truthe.
Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich
verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen und kauft alle Sorten
Sadern und Papierpähne.

Bekanntmachung.

Es befindet sich in unserer Verwahrung
eine nicht unbedeutende Summe Papiergeldes,
welche vor einiger Zeit im Gasthause zum Palmbaum alhier ge-
funden und nachmals an uns abgeliefert worden ist.

Wir fordern den Eigenthümer auf, sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls wir nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß über das Geld verfügen werden.
Leipzig, den 8. Februar 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Bekanntmachung.

Für die geistesranke Besizerin des Rittergutes Schönau, Frau Rosine Wilhelmine verw. Vater, ist an Stelle des verstorbenen Herrn Dr. jur. Advocat Mothes

Herr Kramerconsulent Advocat Ludwig Müller hier als Zustandsvormund amtlich ernannt und verpflichtet worden.
Leipzig, am 7. Februar 1856.

Königliches Kreisamt.
Lucius.
Lampadius.

Bekanntmachung.

Künftigen

Donnerstag den 14. Februar 1856

von Vormittags 10 Uhr an

sollen in dem fiscalischen Grundstücke „Stadt Altenburg“ zu Leipzig, Zeiser Straße Nr. 10, anderweit alte Baumaterialien von abgetragenen Gebäuden, hauptsächlich größere Partien alten Holzes, gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Anfang der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 9. Februar 1856.

Das Königliche Rentamt daselbst.
Halster.

Mastrvieh-Auktion.

Nächstkommende Mittwoch als den 20. Februar a. c. sollen auf dem Rittergute Zweinaundorf von Nachmittags 1/23 Uhr an

11 Stück Mast-Rinder,

zur Hälfte Ochsen und Kühe, durch das Meistgebot versteigert werden. Bedingungen vor der Auktion.

Die Wirthschaftsverwaltung.
Beger.

Für Fleischer kommen unter Nr. 703—15 div. Werkzeuge und Geräthschaften in der Gewandhaus-Auktion vor.

Die Reductionstabellen des Leipziger Handelsgewichtes in Zollgewicht, so wie des Zollgewichtes in Leipziger Handelsgewicht sind à 1 Ngr. zu haben bei

Fischer & Kürsten,
Voldmars Hof.

== Für nur 2 1/2 Ngr. ==
Samburg und die Hamburger. Portraits, Zustände und Skizzen aus der Gegenwart. (Statt 1 Thlr.) für nur 2 1/2 Ngr. bei
Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

== Für nur 1 1/2 Ngr. ==
Deutsche Reichsgeschichte. Eine Darstellung der Geschichte und Verfassung des deutschen Volkes, Reiches und Bundes von den ältesten Zeiten bis zu dem Jahre 1851. 10 Bogen stark. Eleg. broch. (Statt 10 Ngr.) für nur 1 1/2 Ngr. bei
Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Die Töchterschule

des Unterzeichneten nimmt für Ostern wieder neue Schülerinnen — vom 6. Lebensjahre an — auf. Ihr Plan — mit Angabe der Ausdehnung des Unterrichts in fremden Sprachen — wird im Locale der Anstalt, Königsstraße Nr. 9 part., ausgegeben. Anmeldungen erbittet sich

Dr. C. Bornemann.

Sprechst. täglich Vormittags 11—1 Uhr, Nachmittags 4—6 Uhr.
NB. Um ferneren Irrungen zu begegnen, bemerke ich, daß meine Anstalt nur Töchterschule ist. D. D.

Conc. Unterrichts- und Pensionsanstalt für Töchter.

Anmeldungen neuer Schülerinnen für das den 31. März zu beginnende neue Schuljahr erbitte ich mir recht bald; Prospekte und weitere Mittheilungen über die Anstalt sind jederzeit bei mir zu haben.
Emilie Lange, Quersstraße Nr. 27 d.

W. Hartmeyer's concessionirte Unterrichtsanstalt für Knaben und Mädchen.

Neue Anmeldungen werden von 9—12, Sonntags von 11—12 entgegengenommen Königsstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Meine Expedition befindet sich jetzt
Brühl Nr. 58, goldene Kanne.
Adv. Liebster.

Die Glacéhandschuh-Wäscherei hohe Straße Nr. 11
empfiehlt sich bestens und wird das ihr geschenkte 11 jährige Vertrauen zu bewahren wissen. Auf Verlangen binnen einer Stunde zurück à Paar 1 \mathcal{R} 8 \mathcal{S} , das Duzend 20 \mathcal{R} .

Eine kleine Partie Meubles-Damaste werden billig verkauft Alexanderstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Nr. 7 des Deutschen Couriers wird heute ausgegeben.

Die Hauptniederlage von Bergmanns (in Waldheim) Zahnseife

befindet sich nur allein bei

Theodor Pätzmann in Leipzig, Centralhalle,

und empfiehlt diese hiermit als eins der wohlfeilsten, nützlichsten und wirksamsten Schönheits- und Toilettenmittel. In mehreren deutschen Staaten, namentlich im Königreich Sachsen, wurde Bergmanns Zahnseife (à Töpfchen 3 Ngr. und 6 Ngr.) von den betreffenden Medicinal-Behörden nach den in amtlichen Prüfungen ermittelten Bestandtheilen, in der chemischen als mechanischen Verbindung, in welcher sie in derselben vorkommen, nicht bloß für unschädlich, sondern auch zugleich als nützlich anerkannt, und empfohlen durch die gründlichen Zeugnisse geachteter Aerzte als ein vorzügliches Mittel zur Erhaltung und Reinhaltung der Zähne, nächst dem vorzugsweise geeignet zur Verwendung bei einer geregelten Mundpflege, die gesunde Zähne nicht erkranken lässt und von angegriffenen Zähnen Zahnstein, Zahnbrand u. s. w. allmählig entfernt.

NB. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Teppiche, Fußdeckenzeuge und Meublesplüfche,

Reisedecken, Tischdecken, wollene Schlaf- u. Pferdebedecken, Cocosmatten, Strohmatte u. Fußabstreicher, gemalte Fenster-Konleang und Klingelzüge, Damentaschen und Reisesäcke aller Art empfiehlt das Teppichlager von Philipp Batz, Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

Zur Lebens-Versicherung. Gegenseitigkeits-, oder Actien-Gesellschaften?

Unter dieser Ueberschrift versuchen die Agenten der Kölnischen Lebensversicherungs-Gesellschaft „Concordia“ in Nr. 20 der Kölnischen Zeitung (auch in Nr. 43 des Leipziger Tageblattes abgedruckt) einen Angriff gegen die Gothaer Lebensversicherungsbank, um das Publicum glauben zu machen, die Concordia gewähre die billigsten Prämien, namentlich auch billigere Nettoprämien als die Gothaer Bank. Die von ihnen dazu aufgestellten Rechnungen sind aber nicht richtig, weil: 1. außer Betracht gelassen worden, daß die Gothaer Bank auf jede bezahlte Prämie nach 5 Jahren auch eine Dividende gewährt und diese Dividendenzahlung noch 5 Jahre über das Erlöschen der Versicherung hinaus fortsetzt, 2. weil die Rechnung nur auf das 30. Lebensjahr beschränkt ist, 3. weil auf den Zustand der Bank in seiner jetzigen consolidirten Beschaffenheit nicht die gebührende Rücksicht genommen worden.

Die Dividenden der Gothaer Bank betragen während des Jahrzehends von 1847 bis 1856 im Durchschnitt 26,8 Procent. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sie diesen Betrag im Durchschnitt künftig ebenfalls erreichen, ja denselben noch übertreffen werden. Das Letztere wird zunächst befördert durch die bekannte überaus sparsame Verwaltung der Gothaer Lebensversicherungsbank, deren Kosten schon vor 10 Jahren nur 4,6 Procent der Jahreseinnahme betragen, seitdem aber allmählig auf 3,9 Procent gesunken sind. Sodann sind die Fonds der Anstalt in weit stärkerem Grade als die Versicherungssummen gewachsen und werden noch längere Zeit in dieser Weise fortwachsen. Der Berechnung zufolge brauchten sie nur 3 Procent Zinsen zu tragen; indem sie aber in der Wirklichkeit höhere Zinsen gewähren (vor 10 Jahren 3,75 pEt., jetzt 4,07 pEt.), muß auch der auf jeden Versicherten treffende Antheil an diesem Zinsüberschuß künftig in dem Grade beträchtlicher werden, wie sein Antheil an dem Fonds wächst. Beide Umstände wirken nothwendig steigend auf die Dividende. Lassen wir dies aber gänzlich außer Betracht und nehmen nur die Dividende zum Maßstab, welche das letzte Jahrzehend wirklich gebracht hat, so kann schon nach dieser Dividende nicht von einer größeren Billigkeit der Nettoprämien der Concordia, sondern nur vom Gegentheil die Rede sein. Um mit mathematischer Genauigkeit zu verfahren und in keiner Weise zu Gunsten der Gothaer Bank zu rechnen, discountiren wir den Durchschnitt der Dividende von 26,8 Procent zu 4 pEt. auf 5 Jahre zurück, wodurch sich als baarer Werth derselben für die Zeit der Prämienzahlung der Betrag von 22,03 pEt. herausstellt. Hiernach ist das Verhältniß der Prämien der Gothaer Bank zu denen der Concordia für eine lebenslängliche Versicherung von 100 Thalern folgendes:

Alter:	30	35	40	45	50	55	60
Bruttoprämie der Gothaer Bank . . .	2. 19. —	2. 29. 1.	3. 11. 7.	3. 28. 10.	4. 22. —	5. 22. 3.	7. 4. 10.
Gothaer Netto-Prämie nach Abzug der um 5jährigen Disconto ermäßigten Dividende von 22,03 pEt.	2. 1. 7.	2. 9. 6.	2. 19. 2.	3. 2. 8.	3. 20. 9.	4. 14. 4.	5. 17. 6.
Netto-Prämie der Concordia	2. 1. 3.	2. 11. 6.	2. 24. 9.	3. 12. 6.	4. 6. 4.	5. 8. —	6. 20. 9.
Die Prämie der Concordia ist geringer als die Gothaer Netto-Prämie							
absolut	— 4.	—	—	—	—	—	—
in Proc.	0,5						
Die Prämie der Concordia ist höher als die Gothaer Netto-Prämie							
absolut	—	— 2. —	— 5. 7.	— 9. 10.	— 15. 6.	— 23. 8.	1. 3. 3.
in Proc.	—	2,8	7,0	10,6	14,0	17,6	19,8

Es stellen sich daher die Versicherungskosten bei der Gothaer Bank — die kaum nennenswerthen Differenzen für das 30. Jahr und darunter ausgenommen — um ein Bedeutendes (bis zu 19,8 Procent) billiger als bei der Concordia. Und dabei ist der Umstand noch nicht in Anschlag gebracht, daß die Versicherten der Gothaer Bank neben den tarifmäßigen Prämien resp. nach Abzug der Dividenden keinerlei Nebengebühr zu entrichten haben, was bei der Concordia nicht der Fall ist.

Wir würden diese Parallele nicht gezogen haben, wäre sie nicht durch den von den genannten Agenten gegen die uns mit gehörige, seit langer Zeit in Segen wirkende Anstalt gerichteten Angriff provocirt worden. Unmöglich können wir glauben, daß die Direction der sonst so achtbaren „Concordia“, die Bedeutung dieses Namens vergessend, ein solches Beginnen ihrer Agenten, das bisher auf dem Felde der Lebensversicherung nicht üblich war, gutheißen werde. Sollte aber der Gegenstand von dieser Seite weiterer Erörterung unterworfen werden, so hoffen wir, daß man wenigstens so viel Achtung vor der Einsicht des Publicums haben wird, um die vergleichenden Rechnungen nicht wie bisher auf die Alter von 30 Jahren und darunter, in welchen Lebensversicherungen nur selten bewirkt werden, zu beschränken, sondern sie vor Allem auch auf die Alter über 30 Jahre, in welchen diese Versicherungen hauptsächlich stattfinden, auszudehnen.

Bonn, den 25. Januar 1856.

Louis Hofmann,

Agent und Banktheilhaber mit zwei Versicherungen, für sich und im Namen mehrerer Versicherten der Gothaer Lebens-Versicherungsbank.

(Abgedruckt aus Nr. 31 der Kölnischen Zeitung.)

Das Arbeitshaus für Freiwillige (Brühl Nr. 45) verkauft:

- rein leinene Herrenhemden, gut und sauber gearbeitet, das Stück zu 27 1/2 Ngr. bis 40 Ngr.,
- „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 50 „ bis 90 „
- „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 26 „ bis 37 1/2 „
- gestricke Socken von bestem ungebleichten Garn, das Duzend zu 2 1/2 Thlr. bis 3 Thlr.,
- „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 3 „ bis 4 Thlr.

Gummischebe werden nach jeder beliebigen Façon verfertigt, so wie derartige Reparaturen sauber und billig besorgt. Alte zum Einschmelzen laugt zum höchsten Preise **W. Quenzel**, gr. Fleischergasse 16.

Die Zingießerei für Kunst und Architektur von Ludwig Weber,

Leipzig, Dresdner Straße Nr. 39,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Ornamenten jeder Art, von Gruppen, Figuren, Vasen, Grab-Monumenten, Kreuzen und dergleichen Tafeln, überhaupt zur Fertigung aller dergleichen Gegenstände nach beliebiger Zeichnung, in beliebiger Größe und beliebigem Anstrich, auch bronziert oder vergoldet, und verspricht bei möglichst billig gestellten Preisen auf das Reellste und Sorgfältigste zu bedienen.

Gummischuhe fertigt, so wie jede Reparatur schnell und billig **Preußergäßchen Nr. 4,**
3 Treppen, **J. Gerber,** Schuhmachermeister.

Brustbonbons gegen Husten u. Heiserkeit
in Schachteln à 6 \mathcal{K} . Hofapotheke zum weißen Adler.

Englische Odontine gegen Zahnweh
in Gläsern à 2 1/2 und à 5 \mathcal{K} . Hofapotheke zum weißen Adler.

Hühneraugenpflaster

nebst Gebrauchsanweisung. Hofapotheke zum weißen Adler.

* **Pariser Kopf- und Hauben-Nadeln,** Brochen, Armbänder, Fächer, Schleier, glatte und gestickte Batisttücher von 5 Ngr. an, echt leinene feine Taschentücher à Dutzd. 4 Ngr., Cravatten, Schlipse, Handschuhe, fertige Stickereien und Modebänder empfiehlt

Carl Sörnitz, Grimm. Strasse No. 4/6.

Gummi-Regenröcke

empfiehlt **C. Albert Bredow im Mauricianum.**

Die Jahrgänge von 1843 bis mit 1855 der **Allgemeinen Moden-Zeitung** sind billigst zu verkaufen
Nicolaisstraße Nr. 42 im Gewölbe.

Zu verkaufen ist das **Brochhaus'sche Conversations-Lexikon** X. Aufl., Halbfg.-Band (Preis 18 \mathcal{R}), Nicolaisstraße Nr. 11, 2 Tr.

Zu verkaufen ist ein aufrechtsteh. Flügel, Octav. und gut gehalten, sehr billig (24 \mathcal{R}) Brühl Nr. 11, 3 Treppen.

Meubles-Verkauf in **Sohlis** Nr. 52 im Gartenhaus. Morgen Donnerstag früh von 9 bis Nachmittag 3 Uhr werden in Sohlis Nr. 52 vielerlei Meubles wegen Umzugs verkauft: Secretaire, Sophas, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, worunter 1 Mah.-Trumeau, Mah.-Divan u. Stühle, 1 Bücherschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Geschirrschrank, Gartentische, Stühle und Bänke, 1 Regensfaß und anderes Gefäße und dergl. mehr, aber nur von 9 bis 3 Uhr Donnerstag.

Billig zu verkaufen sind Ottomanen, Sophas, gebrauchte Tische, Stühle, Chiffonnièren, Waschtische, Secretaire u. s. w.
Markt Nr. 4, alte Waage.

1 **Mahagoni-Chiffonnière** zu Wäsche, 1 höchst eleganter **Divan**, 1 gewöhnlicher Divan, 2 Spiegel, 1 alter kl. Kleiderschrank, 1 große Wäschcommode mit Aufsehschrank, 1 Schüsselbret, 1 gold. Cylinderuhr u. Kette wird verkauft Brühl 71, Hof rechts 1 Tr.

Zu verkaufen ist 1 **Mahagoni-Schreibsecretair**, 1 Speisetisch, Sopha, Tische und Spiegel Neuschönefeld Nr. 6, 1 Treppe.

Mehrere Dgd. Stühle, gute Tische, verschiedene Bänke, so wie andere Wirtschaftsutensilien, passend in eine Restauration, sind billig zu verkaufen. Näheres hohe Straße Nr. 4 parterre links.

Zwei neue gut gearbeitete Kirschbaum. Secretaire sind billig zu verkaufen Reichsstraße Nr. 23 im Hofe links 2 Treppen.

Ein **Heren-Luchrock**, fast noch neu, ein brauner Damenmantel, eine **Bidermütze**, **Fussack**, 2 schwarze Regenschirme und andere dergl. Gegenstände sind billig zu verkaufen Weststr. Nr. 1623 Q, 3 Tr.

Ein seltenes Stück

von einer **Büchse** nebst Zubehör (gut gehalten) ist billig zu verkaufen. Das Nähere bei

Friedrich Braune, an der Pleiße Nr. 9.

Lithographir-Tisch ist billig zu verkaufen
Petersstraße Nr. 17, 1 Tr.

Zu verkaufen sind eine Partie Spiritus-Gefäße von 300 bis 500 Quart beim **Böttchermstr. Stein,** Preußergäßchen Nr. 10.

Zu verkaufen ist ein gutgehaltener Kinderwagen nebst Schlitten u. gepolstertem Kinderstuhl Lehmanns Garten, 1. Haus 3 Tr. links.

Verkauf eines fehlerfreien Pferdes mit gutem Geschirr.

Näheres Ritterstraße Nr. 5 beim Hausmann zu erfragen.

Zu verkaufen sind 2 fette Schweine im Gute Nr. 5 in Zuckelhausen.

Zu verkaufen sind 2 Canarienweibchen mit Heckbauer für 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{K} Schuhmachergäßchen Nr. 8, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind billig Canarienhähne, gut schlagend, mit Hohlpeife, auch Sieen, Friedrichstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Verkauf. Schön blühende Hyacinthen und andere diverse blühende Blumen sind zu haben im **Selble'schen** Garten.

Auch werden daselbst Kränze und Bouquets schön gebunden beim **Gärtner Schoch.**

Mailänder & Londres-

Cigarren 25 Stück 10 \mathcal{K} , so wie echte **Havannas** empfehlen **G. C. Marx & Comp.,** Brühl Nr. 89.



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh etc., werden verkauft in Leipzig bei **P. Tilebein,** Conditior in der Centralhalle.

Punsch- und Grog-Syrupe

von dem feinsten **Jamaica-Rum** und **Arac de Goa** verkauft zu festen Preisen en detail und in Partien
die Hofapotheke zum weißen Adler.

Ananas mit Zucker in Gläsern

à 1 und 2 \mathcal{R} zu **Cardinal** verkauft
die Hofapotheke zum weißen Adler.

Linsen à Kanne 26 \mathcal{P} . bei **C. Bernhardt,**
Kocherbsen à K. 22 \mathcal{P} . Markt Nr. 14.

Katharinen-Pflaumen pr. Pfund 5 \mathcal{K} ,
türk. Pflaumen pr. Pfund 3 \mathcal{K}
empfiehlt **Herrn. Hoffmann,** Dresdner Straße Nr. 60.

Maisgries

à 18 \mathcal{K} bei **C. Bernhardt,** Markt Nr. 14.

Guter frischer Schweizerkäse

ist à 5 \mathcal{K} zu haben bei **S. Meiser.**

Besten ger. 90° Spirit à 7 1/2 \mathcal{K} pr. Kanne,
guten Kornbranntwein à 38 \mathcal{K} pr. Kanne
verkauft **S. Meiser,** Ulrichsgasse Nr. 29.

St. Omer mit Rosengeruch,

ein vorzüglich guter Schnupftabak à 6 \mathcal{K} pr. \mathcal{K} , empfiehlt **S. Meiser,** Ulrichsgasse Nr. 29.

Eisen-Liqueur.

Der Eisenliqueur enthält nach Einholung ärztlicher Bestimmung das richtige Verhältnis Eisen, um der Gesundheit des Menschen förderlich und dienlich zu sein.

Prof. Dr. **Bock** sagt in Gartenlaube Nr. 3:

Eisen ist einer der wichtigsten Nahrungstoffe; er befindet sich in der Pflanzennahrung, an welche der Unbermittelte vorzugsweise gewiesen ist, in ungenügender Menge, und ist deshalb dieser Eisenliqueur vorzüglich allen denen zu empfehlen, welche nicht genug Fleischspeisen zu sich nehmen können. Auch befördert er die **Verdauung**, indem er die Bewegungen in den Verdauungsorganen erregt, ebenso ist **Bleichsüchtigen (Blutarmen)** der Eisenliqueur sehr dienlich und besonders zu empfehlen.

Von dem Eisenliqueur habe ich alleinigen Verkauf und empfehle davon 3 Sorten: **Liqueur ferrugineux** à Fl. 10 ^{mg}, **Eisen-Liqueur** à Fl. 7 1/2 ^{mg}, **Eisen-Brantwein** à Kanne 7 ^{mg}, 1/1 Original-Fl. à 8 ^{mg}.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Nicolaisstraße Nr. 15.

J. G. Freygang.

Feinste Punsch-Essenzen in Originalflaschen

von dem Königl. Preuss. Hoflieferanten Herrn Selner in Düsseldorf à Bout. 1 Thlr.,

Roeder:

à Bout. 1 Thlr. 5 Ngr.,

feine Grog- und Punsch-Essenzen

in Flaschen à 20, 22 1/2 und 25 Ngr. empfiehlt die Weinhandlung von

Moritz Siegel Nachfolger,

Mauricianum.

Die 78. u. 79. Sendung Mustern,

Whitstaber und Ostender,

neuen Astrachaner Caviar,

neue Lüneburger Bricken

in Auerbachs Keller von A. Haupt.

Schweizer Käse, }
Limburger do. } von vorzüglicher Qualität

bei C. Bernhardt, Markt Nr. 14.

Seedorfsche

sind frisch angekommen und zu haben Markttags an meinem Stand und hinter der Wasserkunst Nr. 9. J. F. Drensig.

Ganz feine Trüffelbeiwurst habe ich erhalten das \mathcal{E} 10 ^{mg}, ausgezeichnet schöne Schinken im Ganzen 7 1/2 ^{mg} pr. \mathcal{E} , ganz junges zartes Kochfleisch, Bauchstücken zum Rohessen à \mathcal{E} 7 1/2 ^{mg} und die feinen Braunschweiger und Dresdner Knackwürstchen emp. hlt **Carl Schaaf**, Universitätsstraße.

Schweinspöckelknochen sind wieder angekommen bei **Carl Schaaf**.

Erfurter geschnitt. grüne Salz-Bohnen das \mathcal{E} 2 ^{mg}, 4 \mathcal{E} für 7 ^{mg} bei **Theodor Schwennicke**.

Gänseleber in Gölée, portionenweis und in Formen, ist zu haben Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

Avis für Gärtner.

Sollte einer der Herren Gärtner gesonnen sein, seine sämtlichen Erzeugnisse in ein Gewölbe in bester Lage der innern Stadt zum Verkauf zu übergeben, so bittet man, Adressen, gez. H 1122, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein langes Comptoirpult

wird zu kaufen gesucht. Offerten beliebe man Universitätsstrasse Nr. 1 beim Hausmann abzugeben.

Zu kaufen gesucht

wird ein Billard mit Bällen und Cueues. Adressen sind abzugeben in Bärmanns Hof beim Hausmann Herrn Walzig.

Zu kaufen gesucht wird ein noch guter Kinderwagen oder dergl. Kutsche Brühl Nr. 36, 2 Treppen.

Gebrauchte Mistbeetfenster werden gekauft Schloßgasse Nr. 10 im Hofe.

Gegen ausgezeichnete hypothekarische Sicherheit und 4 1/2 pro Cent Verzinsung werden sofort auf ein hiesiges Grundstück 2000 ^{mg} gesucht durch **Adv. Joh. W. Jäger**, Katharinenstraße Nr. 3.

Gesucht werden 2 bis 3000 Thlr. auf Hypothek auf ein hiesiges Grundstück in Meslage, welches sich über 1000 Thlr. verzinst. Näheres Thomasgäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Lateinischen Unterricht wünscht Jemand Sonntags zu nehmen. Adressen mit Ang. d. Bedingungen bitte sub. Otto R. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ziehältern für ein Kind von 2 Wochen werden gesucht. Adressen mit A. 22. H. bezeichnet gebe man poste restante Leipzig ab.

Offerte für Musiker.

Ein tüchtiger Oboer und Posaunist, welche nebenbei ein Streichinstrument spielen, finden sogleich Engagement. Näheres hierüber durch **E. Stöckel**, Musikdirector in Halle, Brunoswarte Nr. 9.

Sechs tüchtige Kupferdrucker, so wie sechs Presszieher (Notendrucker) werden zum Antritt Monat Mai oder spätestens Monat Juni zu engagiren gesucht. Nur auf zuverlässige Drucker, welche warm zu drucken verstehen, wird reflectirt und frankirte Zuschriften erbitten sich **C. C. Reinhold & Söhne**, Königliche Hofbuchdruckerei in Dresden.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern findet zu Ostern als Lehrling eine Stelle bei **Wilhelm Ziegler**, Posamentirer, Petersstraße Nr. 47.

Ein Lehrling wird für ein hiesiges Manufactur-Engros-Geschäft gesucht.

Adressen unter E. B. sind in der Expedition des Tageblattes abzugeben.

Ein Knabe, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann sich melden Hainstraße Nr. 5 bei **E. Hagendorff**.

Ich suche einen jungen gut erzogenen Burschen, welcher Lust hat Barbier zu werden. **H. Scherzer**, prakt. Wundarzt, Leipzig, Pall. Straße Nr. 1.

Gesucht wird ein ordentlicher Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden, Burgstraße Nr. 23 parterre.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Böttcher zu werden, beim Böttchermeister Stein, Preußergäßchen Nr. 10.

Ich suche einen gewandten, zuverlässigen Kellnerburschen **Carl Grohmann**, Burgstraße Nr. 9.

Ich suche bis 1. März einen Kellner.
Brühl Nr. 78.

Gesucht wird eine geschickte **Kammerjungfer**, welche mit guten Zeugnissen versehen ist. Näheres Morisstraße Nr. 10, 1 Tr.

Mittwoch den 13. d. Mt. von 2 bis 6 Uhr können sich große Funkenburg im Herrenhause bei Mad. Steinkopf mit guten Zeugnissen versehen melden Köchin und Jungemagd.

Zum 15. dieses wird ein Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Ritterstraße Nr. 7, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, das sich jeder Arbeit unterzieht, Mühlgasse Nr. 3.

Zum sofortigen Antritt wird ein ehrliches Dienstmädchen gesucht Johannisgasse Nr. 12 u. 13. Beim Buchbinder zu erfragen.

Gesucht wird ein brauchbares Mädchen für Küche und Hausarbeit Reichstraße 9, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen zu sofortigem Antritt Nicolaisstraße Nr. 31, im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird ein junges reinliches Mädchen zur **Aufwartung** Dresdner Straße Nr. 64, 1. Etage.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein reinliches ordentliches Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, Brühl Nr. 89, im Hofe links 4 Treppen.

Zum 15. Februar wird ein zuverlässiges Dienstmädchen gesucht Poststraße, neben der Post 3 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren kann sich melden Katharinenstraße Nr. 3, 2 Treppen. Das Buch ist mitzubringen.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, findet zum 1. März für Küche und häusliche Arbeit Dienst Tauchaer Straße Nr. 14B parterre rechts.

3 Thaler Demjenigen, der einem jungen kräftigen, im Rechnen und Schreiben wohlverfahrenen, so wie jeder Arbeit gewachsenen Manne, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder sonst dauernde Beschäftigung in irgend einem Geschäfte verschafft; nöthigenfalls kann auch Caution geleistet werden. Geehrte Offerten werden unter S. T. 1120 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Commis, von seiner Militairpflicht losgesprochen, gegenwärtig hier conditionirend, gestützt auf gute Empfehlungen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle.

Diesfallige Anerbieten mit dem Zeichen E. K. No. 50 erbittet man sich poste restante Leipzig.

Gesuch.

Ein Mann in 50er Jahren, gelernter Gärtner, von noch rüstiger Körperkraft, ohne Kinder, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen u. der seit 17 Jahren einem Gerichtsfach vorgestanden hat, sucht veränderungshalber eine Stelle als Gärtner oder Hausmann.

Nähere Auskunft wird Herr Gerichtsdirector Pfothenauer, Ritterstraße Nr. 7, die Güte haben darüber zu ertheilen.

Ein junger Mensch, der 3 Jahre auf einer juristischen Expedition beschäftigt gewesen und in der franz. und engl. Sprache ziemliche Fertigkeit erlangt hat, sucht eine Stelle als Schreiber in einer Buchhdlg., einem kaufm. oder Wechselgeschäft ic. Gef. Offerten bittet man unter Chiffre K. R. 31. poste rest. Leipzig niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mann, militairfrei, welcher auch etwas Caution stellen kann und eine ziemlich gute Hand schreibt, sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann oder sonst eine Beschäftigung. Gütige Offerten beliebe man bei Herrn Schneider, Erdmannstraße Nr. 3, niederzulegen.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgestatteten Knaben auswärtiger achtbarer Aeltern wird zu Ostern d. J. in einem **Material- oder Colonialwaaren-Geschäft** ein Unterkommen als Lehrling gesucht.

Gefällige Offerten wird Herr Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43, entgegen nehmen.

Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher bis jetzt als Kellner conditionirte, sucht zum 1. März oder 15. April eine Stelle als Bedienter. Adressen unter H. K. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Als Kellner oder Laufbursche sucht ein junger Mensch von 17 Jahren, gut empfohlen, eine Stelle. Näheres beim Oberkellner in A. Schucans Conditorei.

Gesuch. Ein junger Mann, nicht von hier, 20 Jahre alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Markthelfer, oder auch als Kutscher, da selbiger gut mit Pferden umzugehen weiß, auch sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht. Zu erfragen bei Herrn Schenkewirth Friedrich, Zeiger Straße Nr. 7.

Ein kräftiger, sehr gut empfohlener Mensch sucht wieder als Markthelfer Posten. Johannisgasse 16, 2 Tr.

Ein Bursche, 16 Jahre alt, sucht einen Posten als Laufbursche. Gütige Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben F. W. niederzulegen.

Ein gewandter und mit guten Zeugnissen versehener Kellner sucht bis 1. März einen Posten. Zu erfragen Magazingasse 3.

Ein Frauenzimmer sucht Beschäftigung im Weißnähen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Eine funderlose Witwe,

welche seit Jahren einer großen Wirthschaft vorgestanden, sucht verhältnißhalber eine ähnliche Condition. Dieselbe sieht mehr auf humane Behandlung als auf hohen Gehalt, wäre auch nicht abgeneigt bei einem einzelnen Herrn die Wirthschaft zu führen. Gute Empfehlungen stehen zur Seite.

Geehrte Offerten werden unter der Chiffre A. D. Lützen erbeten. Eine Wittwe in gesetztem Alter, welche im Nähen und Platten nicht unerfahren ist, sucht zum 1. März oder April Dienst als Kindermuhme.

Das Nähere zu erfragen Dresdner Straße 25, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April von einem gesunden, kräftigen und gut empfohlenen Mädchen von auswärts ein Dienst. Näheres Reudnitz, Grenzgasse Nr. 84, 2 Treppen.

Ein anständiges junges Mädchen aus dem Gebirge, welches noch nicht in Diensten war, im Nähen und roth Sticken erfahren, sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst.

Zu erfragen bei Madame Lips, Salzgäßchen Nr. 8.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten für Alles. Adressen bittet man Hospitalstraße Nr. 3, 2 Treppen abzugeben.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches schon als Verkäuferin conditionirte und gut empfohlen wird, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Engagement. Gütige Offerten wolle man gefälligst unter der Chiffre A. B. 20 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein Mädchen, welches 4 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht bis den 15. ein Unterkommen bei ein Paar einzelnen Leuten oder in einem Verkaufsgeschäft.

Näheres Neukirchhof Nr. 16, 2 Treppen.

Ein kinder liebendes und ordentliches Mädchen von 18 Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis zum 1. März einen Dienst bei Kindern.

Zu erfragen hohe Straße Nr. 16, 1 Treppe.

Ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, das sich jeder Arbeit unterzieht, sucht zum 1. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Gerberstraße, goldne Sonne in der Küche.

Als Haushälterin sucht ein wirthschaftliches und reinliches Mädchen von gutem Aeussern, welches dauernd einigen anständigen Gewerbetreibenden die Wirthschaft führte, zum 1. März oder später Condition. Näheres Johannisgasse No. 16, 2. Etage.

Ein stilles Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Insastraße Nr. 3, 3 Tr.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 44.]

13. Februar 1856.

Gesuch. Ein Mädchen vom Lande, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und auch gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht ein recht baldiges Unterkommen. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 10, Hintergebäude 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche und in aller häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist, sucht zum 1. März oder 1. April einen Dienst als Jungemagd oder bei ein Paar Leuten für Alles. Näheres Reichstraße Nr. 3, im Hofe rechts 3 Tr.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches der Küche allein vorstehen kann, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. März oder April Dienst. Zu erfragen Reichstraße Nr. 8 im Schuhmachergewölbe.

Ein ordentliches Mädchen, das sich einer jeden Arbeit gern und willig unterzieht, auch im Kochen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 15, links im Seitengebäude bei Madame Böttcher.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. März einen Dienst für häusliche Arbeit. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 9, 2. Etage.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für die Küche und häusliche Arbeit, jetzt oder zum 1. März. Zu erfragen im Salzgäßchen, Gewölbe Nr. 3, bei Madame Heinze.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, mit guten Zeugnissen versehen, das in der Küche und aller häuslichen Arbeit Bescheid weiß, sucht zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Gütige Adressen bittet man Hainstraße, Elephant, im Klempnergewölbe abzugeben.

Ein junges kräftiges Mädchen, nicht von hier, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Dienst sogleich oder zum 1. März. Zu erfragen Naundörfchen Nr. 17 parterre.

Ein Mädchen von auswärtig sucht zum 1. März einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen beim Hausmann in Lehmanns Haus, Obstmarkt Nr. 3.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht einige Aufwartungen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Eine gesunde Amme sucht Dienst. Zu erfragen Neumarkt Nr. 17, 1 Treppe.

Logis = Miethgesuch.

Eine Wohnung von 2—3 Stuben und Zubehör im Preise 60 bis 100 Thlr. wird, Ostern beziehbar, gesucht. Offerten bittet man bei Herrn Kaufmann G. Herbst, Petersstraße (Hohmanns Hof), gefällig. niederzulegen.

Gesucht

von ruhigen, pünctlichen Leuten wird für Ostern ein mittleres Familienlogis, unfern der Post, Dresdner Straße, Johannisgasse oder Poststraße, oberer Park, Neumarkt, Universitätsstraße.

Offerten mit Angabe des Preises nimmt die Expedition d. Bl. unter M. G. entgegen.

Gesucht wird von ein Paar stillen, pünctlich zahlenden Leuten ein freundliches Logis, bestehend aus 1 oder 2 Stuben nebst Zubehör. Adressen werden Königsstraße Nr. 3, 2. Etage erbeten.

Gesucht wird ein kleines Logis oder eine einzelne Stube, parterre oder 1 Treppe, jedoch nicht als Astermieth, in der Nähe der Barfußmühle, von einem pränumerando zahlenden Manne. Adressen bittet man bei Herrn Rothe, Reichstraße Nr. 27 niederzulegen.

Gesucht wird von kinderlosen, pünctlich zahlenden Leuten ein kleines Familienlogis, sofort oder bis Ostern.

Adressen bittet man im Gewölbe des Herrn Kresschmar, Salzgäßchen Nr. 8 niederzulegen.

Gesucht wird ein Familienlogis, pränumerando, im Preise von 80—140 \mathfrak{f} , innere oder äußere Vorstadt, Ostern oder Johannis zu beziehen. Adressen bittet man abzugeben Nicolaistraße 49 im Gewölbe.

Ein Familienlogis 1. oder 2. Etage, mit Garten, nahe der Promenade, Querstraße etc. wird zu miethen gesucht. Adressen C. A. durch die Expedition d. Bl.

Ein angestellter, pünctlich zahlender Mann sucht zu Ostern a. c. ein mittleres Familienlogis im Preise von 40—60 Thlr.

Gefällige Adressen übernimmt der Oberkellner im gr. Reiter, Petersstraße.

Ein mittleres Familienlogis von 2 Stuben etc. im Preise bis zu 100 Thlr. wird bis Ostern a. c. zu miethen gesucht.

Gefällig. Offerten bittet man in der Handlung des Herrn Ferd. Flink, Universitätsstraße, abzugeben.

In der Nähe des Petersthores oder Thomaspfortchens wird ein freundliches Gärtchen zu miethen gesucht.

Gefällige Offerten werden unter A. G. \mathfrak{H} 15. franco poste restante erbeten.

Garçon = Logis = Gesuch.

Ein unverheiratheter Herr von der Handlung sucht zu Ostern d. J. ein anständiges Logis von 2 Wohnzimmern, 1 Schlafzimmer (nicht Alkoven) und 1 Kammer ohne Meubles, wo möglich mit Aufwartung, in der innern Vorstadt.

Offerten unter Chiffre L. G. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Zu miethen gesucht wird auf der Johannisgasse von Ostern ab ein meublirtes Logis mit 2 Betten. Schuhmacherg. 8, 1 Tr.

Ein bejahrter Herr sucht für sich und seine Nichte in der innern Vorstadt nach der Promenade ein Logis von drei Zimmern nebst Zubehör zu Johannis dieses Jahres zu beziehen.

Anerbietungen der Art sind bei Herrn Carl Claus, Tuchhändler, in der Grimma'schen Straße schriftlich niederzulegen.

Ein Stud. theol. sucht vom 1. April an ein billiges Logis in der Dresdner Vorstadt oder auch unweit des Augustusplatzes.

Die näheren Bedingungen erbittet man franco sub Adresse: A. d. M. poste restante.

Gesucht wird zu Ostern von einer Dame ein kleines freundliches Familienlogis. Adressen beliebe man Hohmanns Hof in der Schleiferei von Herrn Kullmann abzugeben.

Eine ältere Dame sucht zu Ostern eine Stube ohne Meubles bei anständigen Leuten. Adressen Wosenstraße Nr. 2 parterre.

Gesucht wird von einem anständigen jungen Mädchen, welches zur Erlernung verschiedener weiblicher Arbeiten ein Jahr sich hier aufhält, ein freundliches Stübchen, erwünscht wäre wenn selbige mit beköstigt werden könnte. Adressen unter M. O. bittet man Nicolaistraße Nr. 2, 2. Etage abzugeben.

Verpachtung.

In einer lebhaften Fabrikstadt des Voigtlandes ist ein besuchtes Gasthaus mit 10 Zimmern, nöthiger Stallung und damit verbundener Restauration, komplett eingerichtet, 1. April l. J. zu verpachten.

Offerten erbittet man franco M. F. poste restante Reichenbach i/V.

Zu vermietthen oder zu verkaufen ist ein sehr gutes Instrument. Nähere Auskunft bei Moriz Richter im Barfußgäßchen.

Im Schuhmachergäßchen Nr. 8 ist die zweite Etage zu 150 Thlr. jährlichen Miethzins von Ostern ab zu vermietthen. Näheres ist im Steingutgewölbe daselbst zu erfragen.

Ein Gewölbe,

in der Ritterstraße gelegen, ist zu vermieten. Auf Verlangen jährlich, oder auch zwischen den Messen.

Näheres Nicolaistraße Nr. 36 parterre.

Vermiethung. Ein kleines Logis an stille, kinderlose Leute. Zu erfragen Eisenbahnstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten ist in der innern Vorstadt ein geräumiges Parterre-Local nebst Stallung etc. Näheres Hall. Straße Nr. 1, 1 Tr.

Zu vermieten und Ostern beziehbar ist eine große erste Etage mit schöner Aussicht, im Ganzen oder getheilt, Ecke der Zeiger und hohen Straße Nr. 20. Näheres parterre links.

In meinem Hause sind zwei Familien-Wohnungen im hohen Parterre mit oder ohne Gärtchen von Ostern an billig zu vermieten und eignen sich auch zu bequemen Verkaufs-Localen.

Robert Gottschalk,
lange Straße Nr. 10B.

Auf der hohen Straße Nr. 7 ist ein Logis im Preise von 65 Thlr. von Ostern ab anderweit zu vermieten.

Das Nähere ist bei dem Restaurateur Herrn Kappika daselbst zu erfragen.
Adv. Ludw. Müller.

Ein mittleres Familienlogis ist für Ostern zu vermieten. Auch kann ein Garten dazu gegeben werden. Frankfurter Straße 21.

Niederlage.

Eine große trockene Niederlage mit bequemer Einfahrt ist von Ostern ab zu vermieten bei

J. G. Altner in den 3 Königen.

Zu vermieten ist eine trockene große Niederlage
Mühlgasse Nr. 13 parterre.

Vermiethung. Von jetzt an ist Frankfurter Straße Nr. 21, 3. Etage, eine gut meublierte Stube und Schlafkammer an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist ein freundlich gelegenes Garçonlogis, u. ist sofort oder auch später zu beziehen Quersstr. Nr. 2, 4 Tr. rechts.

Zu vermieten ist vom 1. April a. e. eine freundlich gelegene, gut meublierte Garçonwohnung.
Das Nähere Centralstraße Nr. 1590 G, Hofgebäude 2te Etage.

Zu vermieten ist an Herren der Handlung od. Beamte ein freundlich meubliertes Zimmer v. 1. März od. 1. April Place de repos Haus 5, 3. Et.

Eine gut meublierte Stube nebst Kammer ist an einen soliden Herrn zu vermieten Johannisgasse Nr. 12.

Eine meubl. Stube nebst Alkoven u. separ. Eingang, auch eine Schlafstelle ist zu vermieten Petersstr. 43, 3 Tr. bei C. Schulze.

Offen sind zwei Schlafstellen in Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 27. Zu erfragen parterre links.

Familienverein.

Heute Gesellschaftstag mit Tanz im Colosseum. **D. B.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute Mittwoch, so wie täglich Kaffekuchen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle und feine Biere.

Die Brandbäckerei
empfehlen Pfannkuchen, Fladen, Stolle und div. Kaffekuchen, wozu freundlichst einladet
Eduard Hentschel.

Gosenthal.

Heute Cotelettes mit Allerlei; die Gose ist ff. Es ladet ergebenst ein
A. Vietge.

Zu dem heute bei mir stattfindenden Schlachtfest lade ich früh zu Wellfleisch, Abends frischer Wurst u. s. w. höflichst ein. **A. Keil** am Neumarkt.

Zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ladet heute Abend ergebenst ein **F. Senf** im Gewandgäßchen.

Central-Halle.

Heute Mittwoch den 13. Februar

SOIREE MUSICALE

mit verstärktem Orchester

von **Friedrich Riede**

unter Mitwirkung

des Trompeten-Virtuosen Herrn **R. Fischer,**
Fürstl. Waldeck. Hofmusikus.

PROGRAMM.

I. Theil. 1) Ouverture zur Oper „Lodoiska“ von Cherubini. 2) „Der Himmel im Thale“, Lied von G. Marschner, vorgetragen von Herrn **R. Fischer.** 3) Finale des ersten Actes aus der Oper „Corydon“ von C. M. von Weber.

II. Theil. 4) Sinfonie (Nr. 8, F dur) von L. v. Beethoven.

III. Theil. 5) Ouverture zur Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini. 6) Fantasie für Ventil-Trompete von Fuchs, vorgetragen von Herrn **R. Fischer.** 7) Minerva-Quadrille von Fr. Riede.

Anfang 7¹/₂ Uhr. Entrée à Person 3 Ngr.

Großer Kuchengarten.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, zum Abend Wurst und Wellsuppe, Pfannkuchen mit feinsten Fülle und vorzügliche Biere.

C. Martin.

Heute Schlachtfest bei **C. G. Maede,** Weisensfelder Bierniederlage, Petersstraße, goldener Hirsch.
d. D.

NB. Bier ff. Es ladet höflichst ein

Münchener Bierhalle. Heute Schlachtfest.



Heute Schlachtfest,

früh von halb 9 Uhr an Wellfleisch, wozu ergebenst einladet

J. G. Jüll im Tunnel.

Löwe's Restauration, Nicolaisstraße, vis à vis der Kirche.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut. Das Lagerbier ist fein. Es ladet höflichst ein Aug. Löwe.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen u. und zu dem so beliebten Waldschlößchen-
bier ergebenst ein
NB. Die Gose ist fein. C. G. Cramer, Dresdner Straße Nr. 10.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet

F. G. Küster, Querstraße Nr. 31.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein

A. Saring, hohe Straße Nr. 2a.

Heute früh Speckkuchen in der goldenen Gule bei J. G. Wagner.

Die Gose ist zu empfehlen;

Schl a c h t f e s t

empfehl't für morgen

A. Zerbe,
Burgstraßen- u. Sporergräßchen-Ecke Nr. 22.

Heute Mittag Kalbsbraten mit Klößen

Halle'sches Gäßchen Nr. 6.

Heute früh um 9 Uhr Speckkuchen bei

W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl 64.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu höflichst ein-
ladet

J. C. Bunge, Brühl Nr. 36.

Heute früh um 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

J. G. Pöhler, Klostersgasse 3.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen er-
gebenst ein

Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.

Morgen Schlachtfest bei

G. Vogel am Barfußberge.

Morgen Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

G. verw. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Verloren. Am Sonnabend Abend ist auf dem Wege von der Windmühlenstraße bis nach dem Gewandhause ein gesticktes Batisttaschentuch, mit Spizen besetzt, verloren worden; es befinden sich in den Ecken keine Buchstaben. Es wird um dessen Rückgabe gegen eine angemessene Belohnung gebeten im Geschäfte des Herrn P. Schomburgk, Petersstraße Nr. 40.

Verloren wurde am Abend des 11. d. M. vom alten Steuer-
amte bis in den Anker auf der Hainstraße eine schwarze seidene
Mantille; gegen Belohnung abzugeben Gerberstraße Nr. 2,
zwei Treppen.

Ein Regenschirm

wurde beim Nachhausegehen aus einer Gesellschaft in einem Hause der Dresdner Vorstadt am Montag Nachmittags irrthümlich mit-
genommen. Die Person, welche sich auf dem Nachhauseweg glück-
lich beschirmt hat und den Eigenthümer nach werden ließ, wird
freundlichst gebeten, den Retter in der Noth Königsstraße Nr. 2
beim Hausmann abzugeben.

Ich bezahle keine durch Andere contrahirte Schulden.

Der Pastor Fulda.

Bescheidene Anfrage.

Ist es wohl gestattet, das Gerüste vor dem Rheinischen Hof
den ganzen Winter als unbenutzte Hauszierde stehen zu lassen,
und dadurch die nicht unbedeutende Passage auf dem Grimma-
schen Steinwege in ein Schmutzloch zu verwandeln?

Um Aufführung von „Das Königreich der Weiber“ (früher
Cassenstück), „Königin Margot“, „Krisen“, „Nur eine Seele“
und der Oper „Lucrezia Borgia“ wird dringend gebeten.

Werden Sie uns nicht bald zu einer Tasse Thee besuchen?
Gustchen kann auch dabei sein, sonst kommen wir —

Die schönen Abende auf —.

Unserm guten Freund Siegmund Schieferhöfer nebst
seiner Gemahlin zur silbernen Hochzeitsfeier ein
donnerndes Hoch!

Arth. L. Eug. Sch.

* A — a. * Heute Damen-Club.

Männergesangverein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung.

Heute
ETAPPE. Hauptversammlung.

Kein Mitglied darf fehlen!

Fassiana.

Heute Mittag 12 Uhr Sitzung. Die Verteilung eines anonym
erhaltenen Geschenkes betreffend.

Allen Freunden und Bekannten, so wie der Rettungs-Compagnie
und Löschmannschaften, welche mir und den Meinigen bei dem Brand-
unglück vom 9. Februar so thätige Hülfe leisteten, meinen herz-
lichsten Dank.

Möge Gott sie Alle vor dergleichen Unglück bewahren.

Carl Bieber,

Pächter der Barfußmühle.

Ich sage allen Denen, die mir bei der Feuergefahr am 9. d.
M. hülffreich zur Seite standen, meinen schönsten Dank.

G. Schneider, Mechanikus.

Allen den Freunden und Bekannten, welche mir bei dem Brande
in der Fournierschneide-Mühle so thätige Hülfe leisteten, sage ich
hiermit meinen herzlichsten Dank.

Die Witwe Albrecht.

Dank allen Denen, die den Sarg unseres guten Vaters, des
Fleischermeisters August Weise, so reichlich mit Blumen
schmückten, so wie Denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte be-
gleiteten; auch dem Herrn M. Kriß für die trostreichen Worte,
welche er an seiner Ruhestätte sprach, unsern herzlichsten Dank.
Leipzig, den 12. Februar 1856.

Die trauernden Hinterlassenen.

In meinem tiefen Schmerze über den Verlust meines ge-
liebten Sohnes hat die herzliche Theilnahme, die mir von allen
Seiten geworden, mich wahrhaft erhoben.

Innigen, herzlichsten Dank den hohen Borgesezten, die auf den
Entschlafenen in seiner schweren Krankheit so wohlwollende Rück-
sicht nahmen, den geehrten Collegen desselben, die ihn zur letzten
Ruhestätte geleiteten und insbesondere Herrn M. Kriß für den
herrlichen Trost am Krankenlager, wie am Grabe des Dahin-
geschiedenen.

Leipzig, den 11. Februar 1856.

Johanne verw. Eichorius.

Nach längeren Leiden entschlief heute sanft zu einem besseren
Leben unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwiegervater und
Schwager, Herr Friedrich August Sieland, im bald voll-
endeten 62. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten
Leipzig und Dresden, 12. Februar 1856.

die Hinterlassenen.

Heute Abend 6 Uhr endete schnell und unerwartet unser guter
Gatte, Vater und Sohn, Herrmann Schulze; dies statt
besonderer Meldung allen Freunden und Bekannten des Ent-
schlafenen.

Leipzig, den 11. Februar 1856.

Clara Schulze, verw. gew. Pierer, geb. Bühler.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse folgte heute Morgen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr unsere brave Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Dorothee Friederike** verw. **Serstenberg**, geb. **Schübel**, in ihrem noch nicht vollendeten 56. Lebensjahre ihrer kaum vor acht Wochen vorangegangenen Tochter nach kurzem Krankenlager in die Ewigkeit nach. Möge der allmächtige Gott uns Kraft geben, diesen abermaligen harten Schlag zu ertragen.

Leipzig, den 12. Februar 1856.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen
in Leipzig und Rostock.

Unsere am 10. d. M. durch Schwagers Hand vollzogene eheliche Verbindung zeigen hiermit Verwandten und Freunden nur hierdurch an

Leipzig. Kötschau. **Gustav Cunit.**
Sidonie Cunit, geb. **Niedner.**

Heute früh 5 Uhr wurde meine liebe Frau, **Henriette** geb. **Bahn**, mit Gottes Hilfe von einem muntern Lösserchen zwar schwer, aber doch glücklich entbunden.

Leipzig, den 12. Februar 1856.

Gustav Weit.

Bekanntmachung.

Die Herren Kramer werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß zur bevorstehenden **Quartalversammlung, den 28. d. Mts.**, die Wahl eines Kramermeisters an Stelle des verstorb. Herrn **Schomburgk** vorzunehmen ist und hierzu das Verzeichniß der vorfassungsmäßig vorzuschlagenden Personen in den letzten drei Tagen vorher, während der Stunden von 9—11 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags, auf dem Kramerhause zur Einsicht jedes Betheiligten ausliegen wird.

Leipzig, den 12. Februar 1856.

Die Kramermeister.

Heinr. Poppe, Senior.

Adv. Ludw. Müller, Kramerconsulent.

Die Mitglieder der ehemaligen **Scherl'schen Kranken- und Leichen-Commun** werden ersucht, sich Sonntag den 17. Februar Nachmittags punct 3 Uhr zur Quartal-Versammlung große Windmühlengasse, in der Bierhalle zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

Mozart-Stipendium.

Das zur Feier des 100-jährigen Geburtstages W. A. Mozarts von uns veranstaltete Concert am 27. Januar d. J. hat einen Bruttoertrag von 401 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ ergeben. Nachträglich sind uns noch mehrere namhafte Beiträge für das Mozartstipendium zugegangen, u. A. hat ein hiesiger Kunstfreund, der ungenannt bleiben will, „in dankbarer Erinnerung des hohen Genusses, den ihm Mozarts Compositionen sein Leben hindurch vielfach gewährt haben“, uns ein Geschenk von 100 Thlr. zugestellt. Dadurch und nachdem wir die mehr als die Hälfte der Totaleinnahme betragenden Kosten des Concerts aus der Casse der Gewandhaus-Concerte bestritten haben, sind wir in den Stand gesetzt worden, vorläufig ein Capital von 511 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ zur ersten Begründung des Mozartstipendiums anzulegen, dessen Zinsen wir zum Besten talentvoller Schüler oder Schülerinnen des hiesigen Conservatoriums der Musik gewissenhaft verwenden werden. Wir fühlen uns gedrungen, allen Denen, welche theils durch den Besuch des Concerts, theils durch ihre künstlerische Mitwirkung, theils durch nachträgliche Gaben unsern Zweck auf erfreuliche Weise gefördert haben, dafür unsern Dank hiermit auszusprechen, und erklären uns zu Annahme fernere Beiträge gern bereit.

Leipzig, im Februar 1856.

Die Concert-Direction.

Photographischer Salon in Gerhards Garten, Aufnahme bis 2 Uhr bei jeder Witterung.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 $\frac{1}{2}$). Morgen Donnerstag: Gräupchen mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Allmeyer, Kfm. aus Brüssel, Hotel de Prusse.
Ahrens, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum.
Arnold, Kfm. a. Johannegeorgenstadt, St. Dresd.
Bramig, Kfm. a. Dresden, und
Bed, Kfm. a. Greiz, großer Blumenberg.
Berfeld, Ingen. a. Frankf. a/M.,
Blech, Kfm. a. Plauen, und
Brauns, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Brückner, Pastor a. Schönbach, und
Burkhardt, Amtm. a. Deutsenthal, St. Dresden.
Braun, Uhrmacher a. St. Peter, schw. Kreuz.
Bruder, Kfm. a. St. Quentin, und
Bunzel, Kfm. a. Paris, Hotel de Pologne.
Bärlein, Kfm. a. Fürth, Stadt Nürnberg.
Blecher, Kfm. a. Naumburg, goldner Hahn.
Greignach, Kfm. a. Chemnitz, gr. Blumenberg.
Duisberg, Kfm. a. Aachen, Stadt Hamburg.
Degenkolb, Getreideh. a. Schellbach, g. Sieb.
Döring, Frl. a. Dresden, Dessauer Hof.
Ertel, Bevollmächtigter a. Preßbura, S. de Bav.
Franke, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Flatow, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Fendler, Privatm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Felaner, Reisender aus Prag, Stadt Berlin.
Forster, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Gotha.
Gärtner, Maler a. Rom, Stadt Berlin.
Grosche, Köch. a. Oltau, goldnes Sieb.

Gruner, Maler aus London, Hotel de Pologne.
Henze, Kfm. a. Rostock, Palmbaum.
Herzberg, Uhrmacher a. Briurt, Stadt Breslau.
Henderson, Kfm. a. Olsgow, S. de Pologne.
Helbig, Kfm. a. Halle, goldner Hahn.
Hannsen, Kfm. a. Amsterdam, Stadt Nürnberg.
Hübner, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Hansen, Maler a. Gotha, Stadt Berlin.
Jasson, Kfm. aus Frankf. a/M., St. Dresden.
Kraus, Frl. a. Teplig, Palmbaum.
Knoblauch, Kfm. a. Dessau, schwarzes Kreuz.
Krocker, Kfm. a. Greifeld, Stadt Dresden.
Kühn, Fabr. a. Bodenbach, goldner Hahn.
Lüttge, Kfm. a. Düren, und
Lough, Rent. a. London, Stadt Hamburg.
Lühr, Part. a. Rülshelm, schwarzes Kreuz.
Michaëlis, Kfm. a. Stettin, gr. Blumenberg.
Mayer, D. med. a. Rempten, Stadt Dresden.
Männel, Kfm. a. Auerbach, 3 Rd. ige.
Meyer, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
Miller, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Neubert, Kfm. a. Schwarzja, Stadt Wien.
Dehler, Def. a. Bonitz, goldnes Sieb.
Petermann, Kfm. a. Goblitz, Hotel de Prusse.
Pohl, Kfm. a. Prag, Stadt Hamburg.
Pohl, Solotänzer a. Dresden, S. de Baviere.
Blaut, Kfm. a. Jesnitz, goldnes Sieb.

Popp, Kfm. aus Bukarest, Katharinenstraße 2.
Rößling, Fabr. a. Steinpleiß, goldner Hahn.
Rosenwitz, Kfm. a. Bamberg, St. Nürnberg.
Rüders, Kfm., und
Rühl, Officier a. Wien, und
Reinfrant, Klempnermstr. a. Nürnberg, schwarzes Kreuz.
Salomon, Handlungsreis. a. Stuttgart, Stadt Breslau.
v. Stammer, Rgbes. a. Triestewitz, St. Rom.
Sonnenthal, Kfm. a. Zerbst, schwarzes Kreuz.
Simon, Kfm. a. Paris, Hotel de Pologne.
Schmidt, Kfm. aus Gdrlitz, gr. Blumenberg.
Spann, Kfm. a. Santiago de Chili, und
Semuelroth, Kfm. aus Barmen, Hotel de Russie.
Schmidt, Kfm. a. Delitzsch, und
Schloßnagel, Kfm. a. Reppendorf, weißer Schwan.
Vater, Kfm. a. Ramnitz, weißer Schwan.
Vogel, Kfm. a. Ansbach, Hotel de Prusse.
Wittgenstein, Kfm. a. Bielefeld, S. de Baviere.
Winkelmann, Kfm. a. Hamburg, St. Hamburg.
Weber, Frl. a. Halle, und
Werntal, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Wächter, Fabr. a. Grünbainichen, w. Schwan.
Weiß, Fabr. a. Nürnberg, Stadt Wien.
v. Zetlich-Keipe, Graf a. Breslau, St. dt Rom.
Zimmermann, Kfm. a. Heiligenstadt, Palmbaum.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Haynel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von E. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johanniskasse Nr. 4 u. 5.